

Schriftliche Frage Nr. 94 vom 1. Oktober 2020 von Herrn Grommes an Herrn Minister Antoniadis zur Entwicklung der Alzheimerfälle in der DG¹

Frage

Eine internationale Alzheimerfälle-Studie, die seit über 25 Jahren von wissenschaftlichen Teams durchgeführt wird, zieht eine positive Zwischenbilanz. Demnach sind die Alzheimerfälle in den letzten 10 Jahren rückläufig, zumindest in den USA und Europa. (Quelle : Le Soir : Le surprenant recul de la maladie d'Alzheimer. 14. August 2020)

Die Wissenschaftler führen den positiven Trend auf eine Verbesserung der Lebensumstände und einen gesunden Lebensstil zurück. Aber auch auf das Bildungsniveau!

Es wird angenommen, dass Bildung in der Alzheimerprävention eine Schlüsselrolle spielt.

Die Ergebnisse der Studie schwanken jedoch regional, und lassen daher nicht auf die gesamte europäische Bevölkerung schließen.

Daher meine Fragen:

1. Können Sie einen Rückgang der Alzheimerfälle auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bestätigen?
2. Wie steht die Deutschsprachige Gemeinschaft im nationalen Vergleich da?
3. Gibt es spezielle Maßnahmen, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Alzheimerprävention getroffen werden?

Antwort

1. *Können Sie einen Rückgang der Alzheimerfälle auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bestätigen?*

Das Erfassen von Zahlen zu Krankheiten liegt leider nicht im Kompetenzbereich der Deutschsprachigen Gemeinschaft, sondern in dem des Föderalstaates.

Aber auch von dieser Seite liegt uns leider kein verlässliches Zahlenmaterial der letzten Jahre zur Anzahl erkrankter Personen in Ostbelgien vor.

Basierend auf Schätzungen geht man jedoch davon aus, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft momentan rund 1.000 Menschen mit einer Demenz leben. Unter Anbetracht der Tatsache, dass Alzheimer die häufigste Form der Demenz (65%²) ist, würde dies bedeuten, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft 650 Personen an Alzheimer erkrankt sind. **Dabei handelt es sich aber, wie bereits oben erwähnt, nur um eine Schätzung.**

Für konkretes Zahlenmaterial zur Situation und Entwicklung in Belgien können wir auf folgende nationale oder internationale Statistiken/Quellen verweisen:

<https://www.stopalzheimer.be/fr/over-alzheimer/ziekte-van-alzheimer/>

<https://www.alzheimer-europe.org/>

<https://www.alz.co.uk/>

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, Daten zu Pathologien oder Medikamenten bei der Agence Intercommunale anzufragen. Dies ist jedoch kostenpflichtig.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² <https://de.statista.com/themen/2032/demenzerkrankungen-weltweit/>

2. *Wie steht die Deutschsprachige Gemeinschaft im nationalen Vergleich da?*

Da uns keine verlässlichen Zahlen für die Deutschsprachige Gemeinschaft vorliegen, ist ein **wissenschaftlich korrekter Vergleich nicht möglich.**

Basierend auf der oben erwähnten **Schätzung** liegt der Prozentsatz der Menschen mit Demenz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit 1,2% der Bevölkerung³ etwas niedriger als der Prozentsatz für gesamt Belgien mit 1,83%⁴. Abgeleitet von der Annahme, dass davon 65% Alzheimererkrankungen sind, würde dies bedeuten, dass zirka 0,8% der Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft an Alzheimer erkrankt sind und 1,2% der Einwohner der gesamten Bevölkerung Belgiens.

3. *Gibt es spezielle Maßnahmen, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Alzheimerprävention getroffen werden?*

Eine gesunde Ernährung, soziale Kontakte und körperliche Aktivitäten wirkend vorbeugend oder können den Verlauf einer Demenz oder Alzheimer Erkrankung verzögern.

Es bedarf dementsprechend nicht unbedingt spezieller Maßnahmen zur Vorbeugung, sondern vor allem einer Sensibilisierung der breiten Bevölkerung einen gesunden Lebensstil zu führen, ihre sozialen Kontakte zu pflegen, sowie gesellschaftlich, körperlich und auch geistig aktiv zu bleiben. Auch eine rechtzeitige Diagnose kann den Verlauf der Krankheit verlangsamen, indem man gezielt Medikamente zur Behandlung der Symptome einsetzt.

Folgende Angebote zur Sensibilisierung und Information zum Thema Alzheimer und Demenz bestehen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

- Die Info-Demenz Eifel informiert und sensibilisiert bei Vorträgen, persönlichen Gesprächen und in Presseartikeln zum Thema Demenz. *
- Die Arbeitsgruppe-Demenz organisiert jährlich eine Demenzkampagne, bei der in jedem Jahr ein anderer Aspekt im Mittelpunkt steht, aber immer auch allgemein zum Thema sensibilisiert und informiert wird. *
- Die Alzheimerliga ist ebenfalls auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft aktiv.
- Der Patienten Rat und Treff steht den Bürgern für Informationen und Beratung zu Gesundheitsbezogenen Themen zur Verfügung und sensibilisiert im Allgemeinen zu Themen rund um einen gesunden Lebensstil. *
- Auf lokaler Ebene gibt es in der Gemeinde Bütgenbach seit Herbst 2017 eine Sportgruppe, die sich gezielt an Menschen mit Gedächtnisschwäche sowie deren Angehörige richtet. Das Angebot kombiniert körperliche Aktivität, sozialen Kontakt sowie Gedächtnistraining.
- Die Memory-Klinik der Klinik St. Josef St. Vith, unterstützt Menschen mit Demenz und deren Angehörige bei der Alltagsbewältigung. Im Rahmen des angebotenen Reeducationsprogramms findet eine psychologische Beratung und Betreuung statt. Außerdem wird die Gedächtnisleistung trainiert und Hilfestellungen bei der praktischen Alltagsbewältigung im Haushalt angeboten. Durch die Unterstützung möchte man den Menschen mit Demenz dabei helfen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und solange es geht, aktiv und eigenständig zu bleiben.

* Im Auftrag und mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

³ <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard/ostbelgien-in-zahlen/bevoelkerung/>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182591/umfrage/demenz-praevalenz-in-europa/>